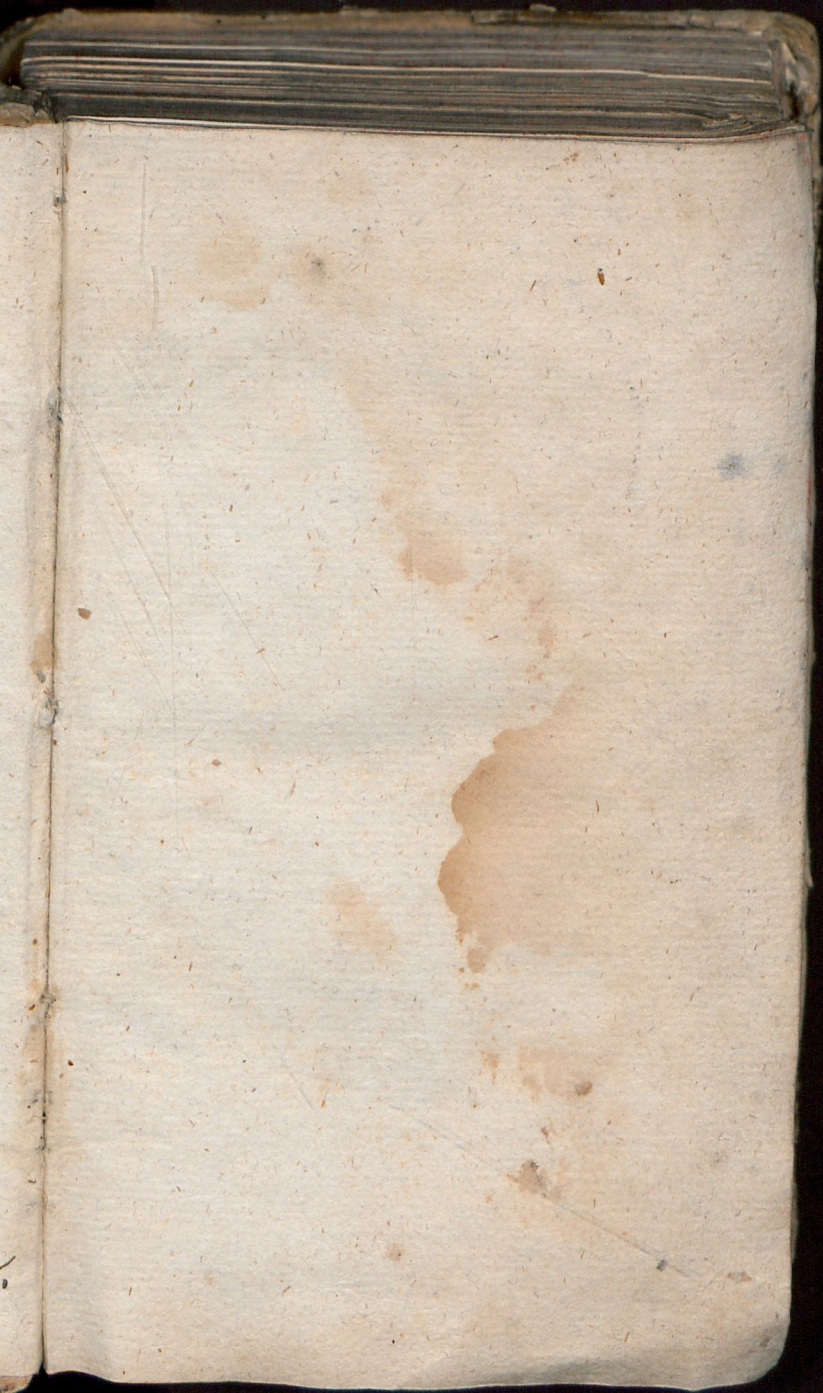


00
ke

G. o. 649.

E. Gebauer.





15
Er ist nicht mehr,
Friederich, der Grosse.

Ein Lied,
Seiner Königlichen Hoheit
dem
Prinzen Heinrich von Preussen
gewidmet,
von
v. P.

Berlin,
gedruckt bey G. J. Decker, Königl. Hofbuchdrucker,
1786,

Noch glüh'te feurig der Hundstern;
Schuf seegmend der Saaten letzte Vollendung;
Noch lebte Friedrich; — wall'te noch
Mächtig im Sonnentempel der Weisheit;
Trat allgewaltig noch Hydra,
Der vielköpfigen Schlange, den Nacken wund.

Unmächtig lag sie da, und keichte,
Da nah'te sich friedlich der Engel des Todes,
Küßt' liebeich die Wange dem Greiß'.
Urplötzlich schloß sich das Auge voll Güte;
Und lächelnd entschlummert' der Held. — —
So fällt, nach tausend vollendeten Jahren,
Ein Fixstern, und scheint nicht mehr.
Doch, Deiner Thaten helleuchtende Strahlen
Kann nicht das Schicksal vertilgen,
Laut ertönt Fama's goldene Dromete,
Durchdonnert des Erdkreiß's Weite,
Ob Deiner großen herkulischen Siege,
Ob Deiner Weisheit, und Milde.
Friedrich! Germaniens Schutzgott! Marspitors
Liebling! — Wen setzt Dir zur Seite
Mein kühnes Lied? den schnellfliegenden Cäsar,
Der Pharsalis Schlacht erkämpfte?
Des Menschengeschlechts Vergnügen, Titus?

Wen, unter den Erdengöttern,
Wählt mein Lied? - Dir einz'gem, ungleichbaren Mann'
Hält keiner der Helden die Waag'.
Ob Deiner Größe verstummet die Kühnheit,
Selbstführer muthiger Krieger!
Wer zählt der glänzenden Siege Menge?
Wer Deiner Größe Trophäen? —
Sieben blutige Jahre kämpfte rafflos
Dein Rächerfchwerdt um Dein Erbe,
Das zweymal, durch heil'ge Verträge, Dein war,
Viel' Ströme Menschenblut flossen.
Viel' fielen der Helden bey Liegnitz, Prag. — —
Bey Lissa hob der Sieg die goldnen Schwingen
Ueber Dich; wand Deinen Schläfen
Den Lorberkranz, erfochtener Siege Lohn.
Mit eines Gottes Großmuth gabst
Du, zum dritten Mal, Frieden, als athemlos
Der Feinde Heer zu Boden lag;

Kehrtest glorreicher, (doch sonder Gepränge,
Zum Sitze bescheidener Mufen.
Hier lebt' Er, der Weise, prunklos, und bieder,
Nichts mehr, o, Muse, von Thaten,
Die jeder Knabe schon weiß! — Weihe schweigend
Zähren der Wehmuth dem Vater!
Weih' Seiner heiligen Asche ein Denkmal!

155190

ULB Halle

3

003 922 758

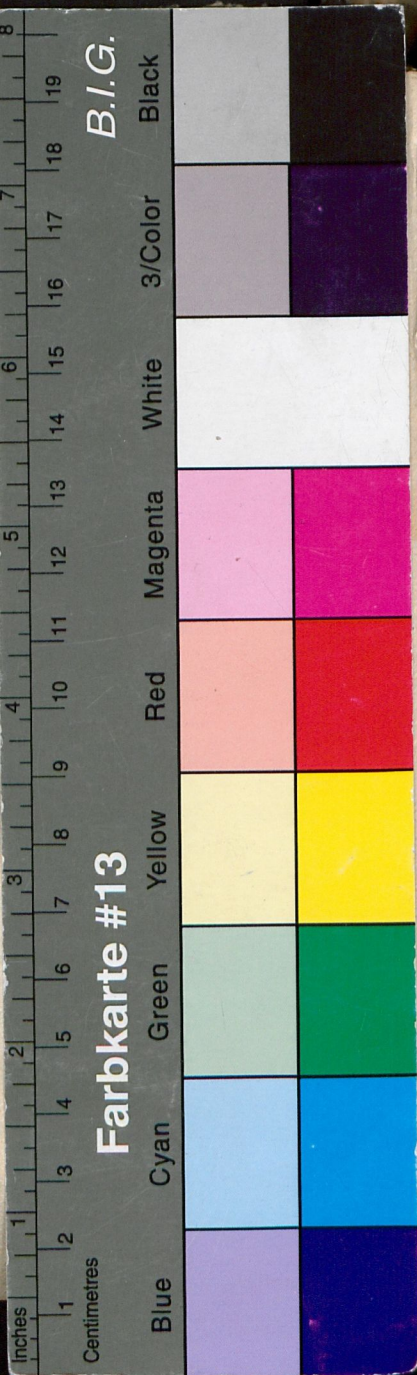


56.

R







15
*Er ist nicht mehr,
Friederich, der Grosse.*

Ein Lied,
Seiner Königlichen Hoheit
dem
Prinzen Heinrich von Preussen
gewidmet,
von
v. P.

Berlin,
gedruckt bey G. J. Decker, Königl. Hofbuchdrucker,
1786,